

Bürgerpreis soll Zinsen abwerfen

Kreis MYK und Stadt Koblenz zeichnen sechs Vereine, Institutionen und Projekt der Universität Koblenz für Kinderförderung aus

Preisgelder in Höhe von 4000 Euro haben die Stadt Koblenz und der Kreis Mayen-Koblenz gestern an Menschen vergeben, die sich um die Förderung von Kindern verdient gemacht haben. Ganz uneigennützig geschah dies nicht. Denn die 4000 Euro sollen Zinsen in die Kassen der Gebietskörperschaften spülen. Nicht in barer Münze zwar, aber in Form von noch mehr ehrenamtlichem Engagement, für das der Bürgerpreis Anreiz sein soll.

KREIS MYK/KOBLENZ. Im fünften Jahr in Folge haben die Stadt Koblenz und der Kreis Mayen-Koblenz einen Bürgerpreis verliehen. Im Kreishaus in Koblenz zeichneten der Koblenzer Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann und Landrat Albert Berg-Winters gestern sechs Vereine, Initiativen sowie ein Projekt der Universität Koblenz-Landau aus. Ausgelobt worden war der Bürgerpreis unter dem Motto „Kinder fördern – in die Zukunft investieren“.

Wie auch die Stadt Koblenz konnte sich der Kreis dabei nicht für nur einen Preisträger entscheiden. So sind in diesem Jahr aus dem Kreis der Waldkindergarten Andernach-Eich (1000 Euro Preisgeld), die Lehrstelleninitiative der Ökumenischen Arbeitsloseninitiative Vallendar (700 Euro) und die Schwimmschule Herborn und Mohr aus Rhens (300 Euro) in den Genuss der Förderung gekommen. Im Stadtgebiet geht der Preis an das Projekt Kinder-Technik-Ferien-Camp, das



Sie haben sich um die Förderung von Kindern auf die verschiedenste Art und Weise verdient gemacht: die Bürgerpreisträger 2008, die Landrat Albert Berg-Winters gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann gestern auszeichnete. ■ Foto: Hoppen

die Universität Koblenz-Landau alljährlich für Kinder ausrichtet. Die Universität erhielt ein Preisgeld von 1000 Euro. 700 Euro gehen an die Coblenzer Turngesellschaft (CTG) für deren generationenübergreifendes Projekt „Fit in den Sommer“, und mit 300 Euro unterstützt der Bürgerpreis den Verein „Django Reinhardt Music Friends“.

Sowohl Landrat und OB richteten ihren Dank aber

nicht nur an die Ausgezeichneten, sondern auch an die Vertreter der Sparkasse Koblenz und der Kreissparkasse Mayen. Ohne diese Geldgeber im Hintergrund gäbe es den Bürgerpreis nicht, betonte Berg-Winters.

Zugleich machte der Landrat aber auch deutlich, dass die Investition in den Bürgerpreis gut angelegtes Geld sei. Zum einen um Menschen Dank auszusprechen, die

einen unverzichtbaren und eigentlich unbezahlbaren Beitrag zum gesellschaftlichen Leben leisten. Zum anderen aber auch, weil sich die Gebietskörperschaften schon eine Art Zinszahlung erhoffen. Denn der Preis, so Berg-Winters weiter, solle natürlich auch Anreiz für andere Menschen sein, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Das unterstrich auch Oberbürgermeister Schulte-Wis-

sermann: „Stellen Sie sich vor, wie unsere Stadt, wie unser Land aussehen würde, gäbe es kein Ehrenamt. In dieser Stadt gäbe es keine Sportvereine, keine Chöre, keine Feuerwehrr.“ Auch der Bürgerpreis der Stadt Koblenz, so Schulte-Wissermann, soll dazu beitragen, diese unverzichtbare Kultur des Ehrenamtes und bürgerschaftlichen Engagements zu bewahren.

Annette Hoppen

RZ-Ausgabe B0 vom 20.08.2008, Seite 17